

EIN TAG OHNE FRAUEN

REGIE UND KONZEPT Pamela Hogan, Hrafnhildur Gunnarsdóttir

MITWIRKENDE Vigdís Finnbogadóttir, Guðrún Erlendsdóttir, Ágústa Porkelsdóttir, Guðni Jóhannesson u. a.

LAND, JAHR USA, Island 2024

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 13. März 2025, Rise and Shine Cinema



SCHULUNTERRICHT ab 8. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 13 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Sozialkunde, Geschichte, Politik, Ethik

THEMEN Frauen, Emanzipation, soziale Ungleichheiten, Gender/Geschlechterrollen, Anerkennung, ziviler Ungehorsam, Widerstand

INHALT

Im jährlich veröffentlichten Gleichstellungsindex des Weltwirtschaftsforums belegt Island regelmäßig den ersten Platz. Einen symbolträchtigen Schritt hin zu dieser hohen Geschlechterparität ermöglichte ein bemerkenswerter Frauenstreik am 24. Oktober 1975. Dem Film zufolge beteiligten sich daran 90 Prozent der Isländerinnen, um die oft unsichtbare und marginalisierte Bedeutung ihrer Arbeit aufzuzeigen: Sie blieben für einen Tag ihren Arbeitsstätten fern und überließen die Kinder- und Heimbetreuung den Männern. Das damals dominierende Bild der Frau als Hausfrau, die in etwaigen Arbeitsverhältnissen eine nachrangige Rolle spielt, erhielt so sichtbare Risse. Initiiert wurde der Streik von der feministischen Bewegung der „Roten Socken“, die zuvor bereits mit Aktionen wie der Präsentation einer Kuh bei einem Schönheitswettbewerb aufgefallen war und zunächst auch unter Frauen Gegenwind hervorrief.

EIN TAG OHNE FRAUEN

UMSETZUNG

Zum fünfzigsten Jubiläum des Frauenstreiks resümiert der Dokumentarfilm den denkwürdigen Protest und lässt dabei viele Zeitzeug*innen zu Wort kommen. Die US-Regisseurin Pamela Hogan und ihre Co-Autorin Hrafnhildur Gunnarsdóttir, deren Mutter am Streik teilnahm, liefern dabei eher eine anekdotische und von Interviews getragene Rückschau als eine tiefere Analyse der gesellschaftlichen Umstände. Untermalt sind die positiven und oft humorvollen Berichte von auflockernden Animationssequenzen und Impressionen der isländischen Landschaft. Als weitere Materialien zur Nachzeichnung der Aktion dienen Fotografien und Zeitungsausschnitte. So entsteht ein „Wohlfühlfilm“, der durch seine starken, autonomen Protagonistinnen empowernd wirkt.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Eine Analyse der formalen Gestaltung von EIN TAG OHNE FRAUEN kann aufzeigen, wie landläufig als objektiv wahrgenommene Dokumentarfilme ihre Botschaften mit filmischen Mitteln in Szene setzen. Nennenswert sind hier der großzügige Klangteppich mit erhebender Musik, die das Selbstermächtigungsgefühl der Frauen aufgreift, und die eingestreuten Animationen. Mit seinen vielen Aussagen von Zeitzeug*innen öffnet der Film ein Fenster in die nahe Vergangenheit. Wie beschreiben die Frauen ihre damalige Lage, wie hat sich die Stellung der Frau in der Gesellschaft seither verändert? Welche Rolle schreiben die Schüler*innen dem Frauenstreik zu, welche weiteren Trends und Entwicklungen beeinflussten die Emanzipationsbewegung? Relevant ist auch die im Film erwähnte mediale Begleitung des Protests, die mit weltweiten Schlagzeilen Aufmerksamkeit für das Anliegen der Streikenden erzeugte.

INFORMATIONEN <https://riseandshine-cinema.de/portfolio/ein-tag-ohne-frauen>

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

LÄNGE, FORMAT 74 Minuten, digital, Farbe

FSK ohne Altersbeschränkung

SPRACHFASSUNG Originalfassung in Isländisch und Englisch mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL Nordische Filmtage Lübeck 2024: Bester Dokumentarfilm